

Deutschlands Strompreise werden explodieren – Billige Elektrizität war gestern

Dass die Berliner Politik mit diesem Paukenschlag nicht gerechnet hatte, ließ sich bereits am Mienenspiel von Bundeswirtschaftsminister Gabriel ablesen, als er das Ereignis am Montag, den 1.12. vor laufenden Fernsehkameras ungewohnt wortkarg kommentierte. Mit welcher Dramatik die Ereignisse im Hintergrund in Wirklichkeit abgelaufen waren, enthüllt jetzt ein Bericht in der gedruckten Ausgabe des „Spiegel“ vom Montag, dem 8.12. Wörtlich steht dort unter dem Titel „Strommonster frisst Kanzlerin“ zum Ablauf: „Wenn sich ein Industriemanager traut, die Kanzlerin am Wochenende zu stören, womöglich gar auf ihrer Datsche in der Uckermark, dann muss er etwas Wichtiges mitzuteilen haben. Das gilt auch für einen Vorstandschef des größten deutschen Energiekonzerns.

Aber Johann Teyssen von E.on hatte einen guten Grund, als er sich am vorvergangenen Samstag mit Angela Merkel verbinden ließ: In gut 48 Stunden werde er eine mittlere Revolution in der deutschen Energiebranche verkünden, erklärte er der Kanzlerin“ [SPIE]. Unterstrichen wird der Ernst der Situation noch durch Aussagen in der Einleitung des Artikels wie „die Energiewende ist außer Kontrolle“ sowie „die Koalition ist alarmiert. Und ratlos“.

Der Kapazitätsmarkt wird per Handstreich ertrotzt

Damit sieht sich die Regierung mit der unangenehmen Situation konfrontiert, die negativen Folgen ihrer „Energiewende“ früher und in vermutlich erheblich größerem Umfang als geplant selbst ausbaden zu müssen. Man hat die Betreiber konventioneller Kraftwerke in einem Ausmaß ausgeblutet, dass diese jetzt zusammenzuberechen drohen. Im Bundeswirtschaftsministerium sind

deshalb bereits jetzt notfallmäßige Planungen angelaufen, wie man einem Bericht in „Spiegel Online“ vom 06.12.2014 unter dem irreführenden Titel „AKW-Rückbau: Regierung besorgt über Atomrückstellungen der Konzerne“ entnehmen kann [SPON]. Dort wird berichtet, dass „die Bundesregierung deutlich schneller als geplant ein neues Modell für den Energiemarkt beschließen“ wolle, „um konventionelle und erneuerbare Stromerzeugung besser zu verzahnen. Schon im März will man sich im [Wirtschaftsministerium](#) auf einen Entwurf einigen“. Dem gleichen Bericht zufolge plant das Kanzleramt ein neues Gesetz zum Strommarktdesign, das man bis Sommer 2015 durch den Bundestag bekommen wolle. Der Wirtschaftsminister strebe den Aufbau einer Kraftwerksreserve aus alten „Kohlemeilern“ an. Im Kanzleramt gehe man davon aus, „dass in wenigen Jahren sogar noch eine umfangreichere Unterstützung für Kohle- und

Gaskraftwerke nötig ist, die einspringen, wenn Wind- und Solaranlagen nicht genügend Strom liefern. Bezahlen wird das der Stromkunde“. Und der CDU-Fraktionsvize [Michael Fuchs](#) wird mit den Worten zitiert: „Wir sollten den Wählern ganz ehrlich sagen, dass weiter steigende Energiekosten auf sie zukommen“.

**Es dürfte richtig
teuer werden**

**Damit ist das
eingetreten, wovor
die Kritiker der
Energiewende schon
von Anfang an**

**gewarnt hatten: Die
ganzen
„erneuerbaren“ sind
trotz immenser
Kosten außerstande,
die Sicherheit der
Stromversorgung zu
gewährleisten. Das
können nach wie vor
nur die
konventionellen
Kraftwerke. Wir**

**haben daher die
absurde Situation
eines doppelten
Stromversorgungssys
tems: Einerseits
die
zufallsabhängigen
Wind- und
Solarkraftwerke und
andererseits die
unverzichtbaren
fossilen**

**Kraftwerke. Deren
Bedeutung wird in
den nächsten Jahren
noch zunehmen, wenn
die Kernkraftwerke
abgeschaltet
werden. Dass dies
nicht nur Herrn
Gabriel, sondern
inzwischen
anscheinend auch
dem Kanzleramt und**

**damit Fr. Merkel
klargeworden ist,
lässt sich aus der
entsprechenden
Formulierung in
obigem Spiegel-
Bericht ableiten.**

Im

**Interessenkonflikt
zwischen dem
drohenden
Zusammenbruch der**

Stromversorgung und dem Versuch, den Anstieg der Stromkosten zu begrenzen, hat sich die Regierung jetzt offensichtlich dazu entschieden, die konventionellen Kraftwerke zu retten und sich dafür von der

**„Strompreisbremse“
zu verabschieden.
Schließlich hat der
deutsche Michel ja
auch schon im
Bereich der
Steuerpolitik eine
solche Politik
gutgeheißen: Man
kann bekanntlich
eine „schwarze
Null“ auf zwei**

**Arten erreichen:
Indem man die
Staatsausgaben auf
ein vertretbares
Maß beschränkt oder
indem man die
Steuerlast für die
Bevölkerung
bedenkenlos immer
höher schraubt.
Unsere Politik hat
sich für letzteres**

**entschieden und ist
damit beim Wähler
durchgekommen. Beim
Strom wird man es
daher genauso
handhaben. Der
Kapazitätsmarkt –
d.h. die
Subventionierung
des Standby-
Betriebs für
fossile Kraftwerke**

**– wird aller
Voraussicht nach
kommen, und die
bereits jetzt
zweithöchsten
Haushaltsstrompreis
e in Europa werden
eine Rallye nach
oben hinlegen.
Möglicherweise
erleben wir es eher
als gedacht, dass**

**eine Kugel Eis
nicht mehr kostet
als eine
Kilowattstunde. Die
Einleitung des
neuen Spiegel-
Berichts lässt
jedenfalls nichts
Gutes ahnen: „...die
Energiewende ist
außer Kontrolle. Am
Ende könnten die**

**Stromkunden dreimal
mit Milliarden Euro
zur Kasse gebeten
werden“ [SPIE].**

Fred F. Mueller

Quellen

[SPON]

**[http://www.spiegel.
de/politik/deutschl
and/atomausstieg-](http://www.spiegel.de/politik/deutschland/atomausstieg-)**

**regierung-prueft-
atomrueckstellungen
-a-1006947.html**

[SPIE]

**https://magazin.spiegel.de/digital/?utm_source=spon&utm_campaign=heftkastenhp#SP/2014/50/130754196 abgerufen am
7.12.2014**